



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCLX. Pfand- und Lehnbrief des Markgrafen Friedrich von Meißen für die
Burggrafen Hermann und Meinher von Meißen, über das Schloß
Frauenstein, vom 11. April 1329.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

suis et comprincipibus Regni in Regem Romanorum elegerunt. Post hec vero Imperio vacante per mortem dicti Rudolphi Regis, ipso eciam Joanne Duce sublato de medio, Joannes et Albertus ipsius Joannis liberi, fratres sepe dicti Domini Erici, nunc Ducis, Regem Adolphum elegerunt. Quo iterum defuncto et Imperio vacante, Lupus de Swartenbeke ac Joannes de Crumesse, milites, de speciali mandato dictorum Joannis et Alberti, cum caeteris Principibus et viris electoribus admissi, Dominum Hinricum de Lutzenburg in Regem Romanorum elegerunt. Quo iterum defuncto ac vacante Imperio, Dominus Joannes, sepe dicti Domini frater, ad electionem, licet heu cismaticam evocatus fuerat atque presens. Item quod ad dictum Dominum Ericum et suos dictam partem Ducatus Saxonie tenentes spectavit et spectat Jus eligendi tantum, patet ex eo, quod ad ipsum Dominum Ericum predictum, tanquam ad Archimarschallum sacri Imperii, ab omnibus Principibus orientalibus, Ducibus, Comitibus, Baronibus et caeteris Nobilibus in omnibus causis de jure et de facto appellatur, qui etiam supra dicta bona sua feudalia ab ipso recipiunt, et se Vasallos fore recognoscunt. Et nos recognoscimus ejusdem fore vasallos in terris nostris supra dictis. Item quod de predicto omnibus et singulis in partibus Saxonie, Westfalie et Angarie, Marchionatus Brandenburgensis, Slavie, Holsacie et aliis locis vicariis fuit et est publica vox et fama, ac publica et notoria fuerunt et sunt, in locis supra dictis et a tanto tempore, cujus contrarii memoria non existit. In quorum omnium evidentiam ad requisitionem sepe dicti Domini Erici Ducis, Sacri Imperii Archimarscalli, sanctitatem Vestram de predicto dubio informando Sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum Anno M. CCC. XXVIII.

Aus der Urkundenammlung der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen historischen Gesellschaft II, 1.

DCLX. Pfand- und Lehnbrief des Markgrafen Friedrich von Meissen für die Burggrafen Hermann und Meinher von Meissen, über das Schloß Frauenstein, vom 11. April 1329.

Wir Frederich von gotis gnaden Lantgreue zu Turingin, marcgreue zu Misne vnd in dem ostirlande vnd herre in Lande zu Plyzne, Bekennen vnd tuen kund offenlichin an disim brieue, daz wir den edeln mannen, vndirn Liben liben getruwen, Hermanne vnd Meinharte gebrudirn, Purgreuen zu Misne, vnd irn erbin, habin geligin vnd lichin an disim geginwortigin brieue daz huz zu vrouwenstein, mit allim rechte vnd alle die dorfere, die dazu gehoren, odir von aldir gehort habin, vorlehent odir ledik, vmme vier hundirt Schog grozir phenninge, der sie vns driehvndirt schog gereite gegeben habin, vnd hvndirt vor ire schadin, den sie in vnsim dinstre redelichin genvmen vnd bewisit habin, also bescheidenlichen, Daz sie vns daz selbe hus zu vrouwenstein sullin haldin von sende walpurge Tage, der neiste kumt, vbir vier Jar: wenne wir zu rate wurdin in den selbin vier Jarn, daz wir daz vorgeante huz zu vrouwinstein widir habin woldin, so suln sie es

vns widir gebin vnd antwortin mit allim rechte, als wir iz in geligen haben vor die vor gnantin vier hundert schog, ane argelist. Wer ouch, daz wir daz vor gnante hus nicht widir zu vns brechtin, odir brengin woldin in den vorgnantin vier Jarn, so sal es ir vnd irre erbin rechte Lehin sin; wer ouch daz sie vf daz vor gnante huz zu vrouwinstein icht buwin woldin, daz sullen sie tvn nach rate vnd nach lere Cweier vndir getruwin man, die wir dazü schicken, waz sie mit den bewisin mügin, daz sul wir in ab richtin glichir wise, als daz vor gnande geld; daz vorgnante gelt sulle auch bezalin in irrin vestin zu deme Hartinsteen, odir zü Leznicz; wo sie abbir es nemen woldin in vnsin vestin, da sulle wir iz hin geleithin. Ouch sol daz vorgnante hüs zu vrowinsteen vndir offin huz sin die vorgnantin vier Jar widir allir menlichin, der vns widir sin wolde, glichir wise als daz hüs in vnsis selbis hant were. Wer ouch, dez got nicht in wolle, daz wir abgingen in den vorgnanten vier Jarn ane erbin, so sullen sie daz vor gnante hüs vrouwinstein vor vier hundert schog vnd vor daz Buwe gelt, daz die Czwene sprechin, die wir dazü schickit habin, als vor ist geschribin, widir gebin vnsim omen Henrichin voite von plauwin Ruzse gnant, die wile er an vnsim phlegenissee ist, czu getrewir hant vndirs Swagirs, margreuen Ludewigen von brandinburch; wer abbir, daz er von vnsim phlegenissee kvveme, so sullen sie is antwortin vnsim vorgnantin swagir von brandinburch, odir an wen wir sie wisin mit Redilichir Kundtschaft. Czv eime Orkunde dirre vor geschribin Dinge habe wir disin brief heisin gebin, da an gehangin ist vnse Ingesigele, der gegebbin ist Czv Rochelicz, als man czahlthe von gotis geburt driczenhundert Jar, an deme neistin dinstage vor palmen, In dem Nvn vnd Czwenczigistin Jare da nach. Des sin ge Czvge: der Ruze von plauwin, Her Otte von Kothewicz, her groze von zcüweezin, der von Cvn-gisfelt vnd her arenold von Herswelde, Her Friderich von Honsberge vnd andir frvmmir lüte vil.

Original im K. S. Staats-Archiv in Dresden. Abdruck in Traugott Märker, Dipl. kritische Beiträge zur Geschichte und dem Staatsrechte von Sachsen Band I, Seite 450 — 451. Nr. 51.

DCLXI. Kaiser Ludwig befehlt dem Markgrafen von Meissen, die Landgraffschaft Thüringen, welche dieser dem Landgrafen von Hessen zuzuwenden beabsichtigt, dem Markgrafen Ludewig von Brandenburg zu unterwerfen, am 23. Juni 1329.

Lvdovicus, Dei gratia Romanorum imperator, semper Augustus, Illustri Friderico, marchioni Misnensi, principi ac genero suo karissimo, gratiam suam et omne bonum. Licet super specula proni simus, ad regendum vniuersum mundum, et ad reddendum ius suum unicuique, prout ex professione utriusque iuris tam diuini, quam humani, nos recognoscimus regulatos; Ex eodem tamen ordine principaliter nostris heredibus in suis factis et iuribus consulere debemus, et indempnitatibus eorum cuilibet salubriter precauere.